

Com^eNet Arts Musik

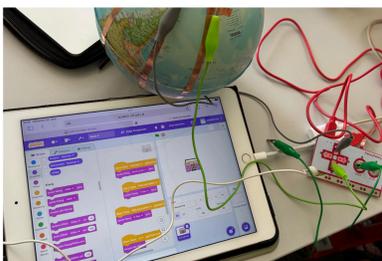
Gelingensbedingungen diversitätssensibler, digitalisierungs- und digitalitätsbezogener Fortbildungsmodulare für das Fach Musik

Mitarbeiter*innen: Prof. Dr. Christian Rolle, Prof. Dr. Oliver Kautny, Dr. Lukas Bugiel, Dr. Linus Eusterbrock, Matthias Krebs, Veronika Phung, Katharina Reich (Universität zu Köln) sowie als Verbundpartner*innen Prof. Dr. Michael Ahlers und Esther-Marie Verbücheln (Leuphana Universität Lüneburg)
 Projektlaufzeit: Juli 2023 bis Februar 2026

Modulentwicklung

Das Projekt „Com^eArts Musik“ entwickelt in fünf Teilprojekten Fort- und Weiterbildungen für (angehende) Musiklehrkräfte unter schwerpunktmäßiger Berücksichtigung vom Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht. Folgende Fortbildungsmodulare sind im Rahmen von Com^eArts entwickelt worden:

What the Hack?



Music Hacking für einen nachhaltigen Musikunterricht – Die Fortbildung beschäftigt sich mit dem Potential des „Music Hacking“ im Unterricht: eine Haltung gegenüber Technologien, die sich durch Zweckentfremden und DIY (Do it yourself!) auszeichnet. Die Teilnehmenden gehen selbst erste Schritte im Musik-Programmieren und Bauen von Controllern. Music Hacking fördert u.a. ökologische Nachhaltigkeit (Kreativität statt Konsum) und digitale Nachhaltigkeit (Open Source, Partizipation).

Netzwerke des Pop



In dieser Fortbildung erhalten Teilnehmende einen Einblick in digitale Produktionsweisen aktueller Popmusik mit besonderem Fokus auf den Sound. Sie erproben Produktionstechniken zur kreativen Nutzung vorhandener Materials und gestalten darauf aufbauend eigene Songs. Dabei reflektieren sie die klanglichen Ursprünge stilhybrider Popmusik sowie die Entstehungs- und Rezeptionskontexte digitaler Musikproduktionen. Anschließend erhalten die Teilnehmenden erprobte und evaluierte Materialien für die Schulpraxis.

SongwriAlting



Wie kann Songwriting mit KI als eine post-digitale Songwritingpraktik in den Musikunterricht integriert werden? Die Teilnehmenden erhalten in dieser Fortbildung einen praxisnahen Überblick über Potenziale von KI-Tools für verschiedene Phasen des Songwritings. Sie erstellen mithilfe browserbasierter KI-Anwendungen und Musik-Apps einen eigenen Song mit Coverbild. Die entwickelten Aufgabenformate wurden bereits erfolgreich am Oberstufenkolleg Bielefeld, in Hochschulseminaren und Lehrkräftefortbildungen erprobt.

KlangGestalten



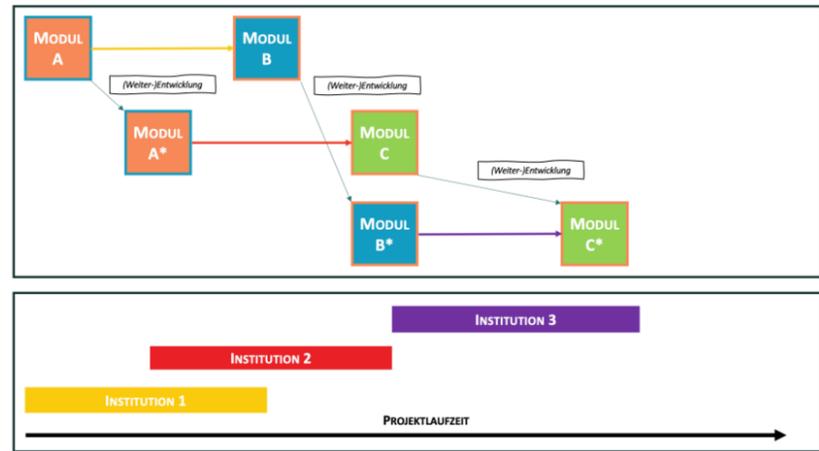
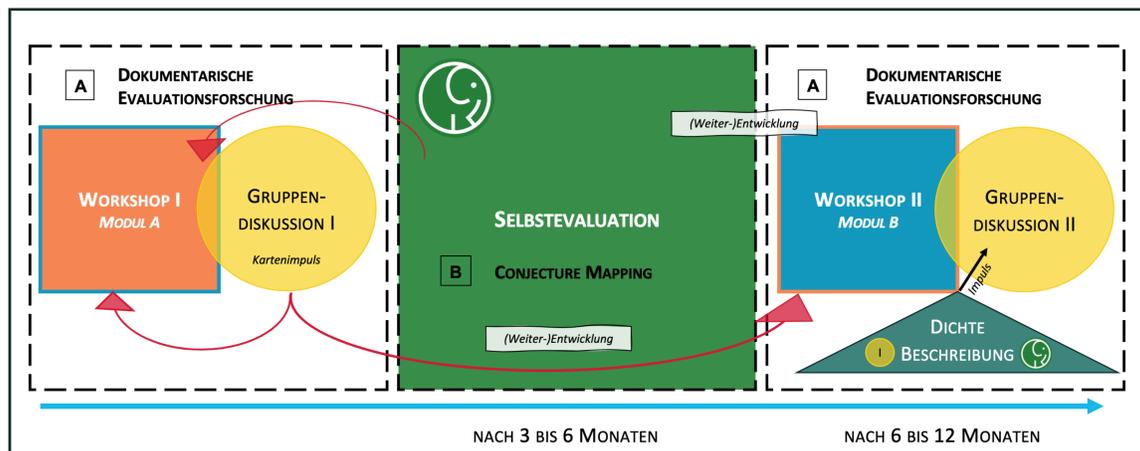
Klassenmusizieren und musikalisches Körpererleben im Zeitalter von Apps & Co.: Flötenkonzert – Techno-Party – Klangkunst HipHop nach Deutschland kam“ praxisnahe und le Musikpraxis hat ihre eigene Körperlichkeit. Das wird vor allem bei ‚instrumentalen‘ Live-Performances und beim Ensemblemusizieren erfahrbar. Die Fortbildung bietet konkrete Anregungen für körper- und wahrnehmungsorientierte Musizierangebote im Unterricht, die Apps als ‚Instrumentarium‘ facettenreicher digitaler Musikformen integrieren.

Wie der HipHop nach Deutschland kam



Die Fortbildung vermittelt am Beispiel der achtstündigen Unterrichtsreihe „Wie der HipHop nach Deutschland kam“ praxisnahe und le Musikpraxis hat ihre eigene Körperlichkeit. Das wird vor allem bei ‚instrumentalen‘ Live-Performances und beim Ensemblemusizieren erfahrbar. Die Fortbildung bietet konkrete Anregungen für körper- und wahrnehmungsorientierte Musizierangebote im Unterricht, die Apps als ‚Instrumentarium‘ facettenreicher digitaler Musikformen integrieren.

Evaluationsforschungsdesign



Erprobung und Weiterentwicklung

Arbeitsstand

- Ziel: Entwicklung theoretisch fundierter, fachdidaktisch reflektierter und empirisch informierter digitalisierungs- und digitalitätsbezogener Module für den Musikunterricht
- Zyklisch-iteratives Vorgehen: Erprobung und Weiterentwicklung der Konzepte im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen aus der Schul- und Unterrichtspraxis
- Kooperationspartner*innen: LI Hamburg, OS Bielefeld, BMU Saarland, Medienzentrum Frankfurt, Medienzentrum Rüsselsheim, HfM Detmold, IQSH sowie Zusammenarbeit mit Praxisbeirätin Manuela Köstner
- Status Quo: Die Module wurden erprobt und stetig weiterentwickelt, Daten werden evaluiert, terminierte Veranstaltungen im Sommer/Herbst 25

Begleitforschung

- Dokumentarische Entwicklungsforschung (Bohnsack & Nentwig-Gesemann, 2020)
- Erhebungen: Gruppendiskussionen mit Teilnehmenden im Rahmen der Fortbildungen
- Analyse: Interpretationswerkstätten mit Mitarbeiter*innen aus allen Com^eNets
- Präsentation: Diskussion der Ergebnisse im Rahmen von Fachtagungen und Fortbildungen



Literatur

Bohnsack, R. & Nentwig-Gesemann, I. (Hrsg.) (2020). Dokumentarische Evaluationsforschung: Theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis. Barbara Budrich.
 Buchborn, T. (2022). Zwischen Konstruktion und Rekonstruktion. Zur Anwendung der Dokumentarischen Methode in einem entwickelnden Forschungsformat. In M. Martens, B. Asbrand, T. Buchborn & J. Menthe (Hrsg.), Dokumentarische Unterrichtsforschung in den Fachdidaktiken. Theoretische Grundlagen und Forschungspraxis (S. 55–74). Springer.
 Partti, H., Weber, J. & Rolle, C. (2023). Learning a Skill, or Learning to Learn? Supporting Teachers' Professional Development in Music Education Technology. Journal of Music, Technology & Education, 14 (2).
 Sandoval, W. (2014). Conjecture mapping: An approach to systematic educational design research. Journal of the Learning Sciences, 23(1), 18–36.